1963-2013 50

50 Jahre 周年 Köln Kyoto

50 Jahre Städtepartnerschaft Köln-Kyoto

JAHRESPROGRAMM

Veranstaltungen März - Dezember 2013

Liebe Freunde der Städtepartnerschaft Köln – Kyoto,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Jahr feiert die Stadt Köln mit ihrer Partnerstadt Kyoto in Japan das 50-jährige Bestehen dieser Städtepartnerschaft. Die Gründung basierte auf einem Besuch von Studierenden der Studentenverbindung AV Rheinstein im Jahr 1962, die bei ihrer Rückkehr den Wunsch des Kyotoer Bürgermeisters nach einer Städtepartnerschaft mit brachten. Diese wurde 1963 gegründet. Damit ging die Stadt Köln vor 50 Jahren die erste außereuropäische städtepartnerschaftliche Verbindung ein.

Dieses Jubiläum möchten wir mit einem abwechslungsreichen Deutsch-Japanischen Kulturprogramm hier wie dort in besonderer Weise feiern und würdigen. Denn gerade der Kulturaustausch stand in den vergangen fünf Jahrzehnten im Vordergrund der Beziehungen. Gilt doch die ehemalige Kaiserstadt Kyoto in Japan nach wie vor als das kulturelle Zentrum und als Wiege der klassischen japanischen Teezeremonie, des Ikebana sowie des Nō und Kabuki Theaters. Bis heute wird in keiner anderen Stadt die japanische Tradition, zu der auch die Kimonoherstellung, das Keramikhandwerk, die Kalligraphie und Papierkunst gehören, so kultiviert und gepflegt.

Gegenseitige Besuche tragen dazu bei, die Städtepartnerschaft den neuen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger beider Städte anzupassen und neu zu definieren. Themen wie Umweltschutz, Aufbau von Wirtschaftsbeziehungen, Bildung und Tourismus sollen neben dem Kulturaustausch wichtige Wirkungsfelder sein. Des Weiteren wird die Universität zu Köln eine Partnerschaft mit der Kyotoer Universität begründen, um auch in wissenschaftlichen Bereichen enger zu kooperieren.

Ich lade Sie herzlich ein, an dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm teilzunehmen. Lassen Sie sich dabei von der japanischen Kultur und den Traditionen unserer Partnerstadt Kyoto begeistern.

Ihr

Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

Greetings

It is a great pleasure to extend my cordial greetings to the citizens of Cologne on the 50th anniversary of sister city relations between Cologne and Kyoto. Both cities which share a common ground of being a historical city, an academic city and a tourism city have deepened their friendship for a half century.

This year, many commemoration events are being held in Cologne and Kyoto in order to celebrate this milestone anniversary. Also I would like to visit Cologne to celebrate this occasion together with the citizens of both cities by visiting Cologne.

Please accept my best wishes for the prosperity of Cologne and the happiness of its citizens.

門川 大作

Daisaku Kadokawa
Mayor of Kyoto

ごあいさつ

京都・ケルン姉妹都市提携５０周年という記念すべき年に、ケルンの皆様にご挨拶できることを心から嬉しく思います。歴史都市、学術都市、観光都市など多くの共通点をもつ京都とケルンは、これまで半世紀にわたり姉妹都市とし今年は、５０周年という節目の年をお祝いするため、京都・ケルン両市においてたくさんの記念事業が実施されます。私も是非ケルン市を訪問し、両市民の皆様と共に記念の年をお祝いしたいと考えています。
結びに、ケルン市とケルン市民の皆様の御多幸と御繁栄をお祈り致します。

門川 大作

京都市長

Grußwort

Es ist mir eine große Freude, dass sich die Städtepartnerschaft zwischen Kyoto und Köln in diesem Jahr bereits zum 50. Mal jährt. Dass die alte Kaiserstadt Kyoto, die als Schatzkammer der Kulturgüter Japans gilt, und Köln als eine der führenden Industrie- und Handelsstädte Deutschlands, die zugleich ein beliebtes Tourismusziel ist, über ein halbes Jahrhundert hinweg als eng verbundene Partner freundschaftliche Beziehungen gestaltet haben, ist wirklich großartig.

Für mich persönlich ist Kyoto die Stadt, in der ich meine Studentenzeit verlebt habe, und auch Köln habe ich im Rahmen meiner Aufenthalte in Deutschland bereits viele Male besucht. Daher fühle ich mich beiden Städten ganz besonders innig verbunden.

Mir wurde berichtet, dass anlässlich dieses Jubiläums nicht nur gegenseitige Besuche von Delegationen stattfinden, sonder auch vielfältige Veranstaltungen im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich vorgesehen sind. Ich hoffe sehr, dass diese Veranstaltungen dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Kyoto und Köln weiter zu vertiefen und zu festigen.

Takeshi Nakane
Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Japan

Zum Gruß

Zum 50ten Jubiläum der Städtepartnerschaft Köln/Kyoto möchte ich allen Beteiligten herzlich gratulieren und freue mich außerordentlich, dass im Zuge der langjährigen Zusammenarbeit zwischen beiden Städten bereits sehr rege und intensive Kontakte entstehen konnten.

Zu Köln hege ich seit langem persönliche Beziehungen, denn im Rahmen meiner diplomatischen Tätigkeit Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre bei der damaligen Botschaft in Bonn hielt ich mich oft in Köln auf. Aber auch in meiner jetzigen Position als Japanischer Generalkonsul in Düsseldorf habe ich dienstlich viel mit der Domstadt zu tun, da diese ein wichtiges Zentrum deutsch-japanischen Wissenschafts- und Kulturaustauschs darstellt. Besonders freue ich mich, dass von allen deutschen Städten, die eine Partnerschaft mit Japan pflegen, Köln die langjährigste Tradition pflegt.
Im Rahmen des diesjährigen Jubiläumsjahres findet in Köln und in Kyoto ein breit gefächertes Angebot deutsch-japanischer Kulturveranstaltungen statt, das von offiziellen Besuchen über Fotoausstellungen und Konzerten bis zu Workshops reicht und darüber hinaus „Japanwochen“ in Köln bzw. „Deutsche Wochen“ in Kyoto beinhaltet. Ich begrüße diese Aktivitäten außerordentlich, leisten sie doch nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Verständigung auf Bürgerebene, sondern auch zur Förderung der deutschjapanischen Beziehungen im Allgemeinen.

Mein Dank und meine große Anerkennung gilt den Städten Köln und Kyoto, sowie der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. Köln, dem Japanischen Kulturinstitut Köln und der Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V., die sich aktiv an der Gestaltung des Jubiläumsjahres beteiligen.
Ich bin zuversichtlich, dass die Veranstaltungsreihe einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur deutsch-japanischen Verständigung und Intensivierung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern darstellt und wünsche Besuchern wie Organisatoren zahlreiche interessante Eindrücke und Erlebnisse.

Kiyoshi Koinuma
- Generalkonsul-
Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf

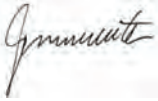
Sehr geehrte Damen und Herren,

50 Jahre Städtepartnerschaft Köln-Kyoto sind ein besonderes Jubiläum. Während heute der Begriff der Globalisierung allgegenwärtiges Schlagwort ist, war die Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen einer deutschen und einer japanischen Großstadt im Jahr 1963 eine Pioniertat.

Umso mehr freut es mich, dass die Beziehungen zwischen Köln und Kyoto von Anfang an auch eine starke wissenschaftliche Dimension hatten und bis heute haben. Die Universität zu Köln unterhält seit Jahren enge Beziehungen zu zwei hochkarätigen privaten Universitäten in Kyoto, der Kyoto Sangyo University und der Ritsumeikan University. Im Jubiläumsjahr tritt nun zu unserer großen Freude mit der renommierten staatlichen Kyoto University ein neuer Partner hinzu.

Die Partnerschaft und der Austausch mit Wissenschaftseinrichtungen in Kyoto bereichern das wissenschaftliche Leben an der Universität zu Köln immer wieder aufs Neue. Im Jubiläumsjahr werden die Beziehungen zwischen unserer Universität und ihren Partnern in Kyoto mit mehreren hochkarätigen Veranstaltungen gewürdigt, von denen viele Impulse für die Weiterentwicklung der Partnerschaft zwischen Köln und Kyoto zu erwarten sind.

Mit freundlichen Grüßen



Universitätsprofessor Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Geschichte der Städtepartnerschaft Köln-Kyoto 1963-2013

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln wurde im Jahre 1938 gegründet. Nach längerer Vorbereitung fand ihre Wiedergründung im Jahre 1961 statt. Im Juni/Juli desselben Jahres veranstaltete die DJG eine Japanwoche in Köln, Düsseldorf und Bad Godesberg.
Die von der A.V. Rheinstein an der Universität zu Köln organisierte Reise vom 29. August bis zum 2. Oktober 1962 von Studenten und Akademikern zum 1. Deutsch-Japanischen Hochschulgespräch wurde von der DJG aktiv unterstützt. Die von der Gruppe nach ihrer Rückkehr übermittelte Bitte des Oberbürgermeisters von Kyoto an seinen Kollegen Theo Burauen um Gründung einer Städtepartnerschaft, führte am 24. Januar 1963 zum feierlichen Abschluss dieses völkerverbindenden Abkommens. Trotz der riesigen Entfernung zwischen unseren beiden Städten entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten ein lebhafter Austausch von Menschen, Ideen und Informationen. Reisegruppen von Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, Studentenvereinigungen wie Rheinstein und AIESEC, Orchester, Künstler unterschiedlichster Fachrichtungen und eine zunehmende Zahl Kölner Bürger besuchten unsere Partnerschaft. In Köln boten Kunsthandwerker aus Kyoto in Kaufhaus-Wochen Beispiele ihres Könnens, Musiker und Theaterleute zeigten am Rhein ihr Können. Zwischen Schülern beider Städte werden seit Jahren Bilder ausgetauscht. Eine zunehmende Zahl von Studenten und Wissenschaftlern finden den Weg an die jeweiligen Hochschulen in Köln bzw. Kyoto.
Die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Köln war in den vergangenen Jahrzehnten immer bemüht, das Interesse für und an Kyoto durch Vorträge, Ausstellungen, etc. zu wecken und zu vertiefen. Dies geschah immer in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln.
Im Jahre 1995 bat der Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger unsere Gesellschaft, die Pflege der Städtepartnerschaft Köln-Kyoto in die Satzung aufzunehmen.
Wie bereits in der Vergangenheit sind wir im Rahmen unserer ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit bemüht, die Städtepartnerschaft mit Leben zu erfüllen, und danken allen, die uns in der Vergangenheit bei dieser Aufgabe unterstützt haben. Auch in der Zukunft bauen wir auf Ihr Mittun.

Karl-Heinz Meid
Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. Köln

© Till Scheel

Kyoto

Kyoto war über eintausend Jahre lang, von 794 bis 1868, der Sitz der Kaiser und die Hauptstadt des gesamten japanischen Reiches. Alle bedeutenden Entwicklungen in Kunst und Literatur, in Religion- und Geistesgeschichte, in Architektur und Gartenbau, im Handwerk und im Handel hatten hier ihren Ursprung. Bis auf den heutigen Tag verkörpert die Stadt Kyoto das kulturelle Herz Japans. Es verwundert also nicht, dass weltweit nur in Rom mehr Sehenswürdigkeiten von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet worden sind.

Doch trotz der schier unübersehbaren Zahl von Tempeln, Schreinen und Gärten darf Kyoto keineswegs als riesiges Freilichtmuseum gesehen werden. Denn in Kyoto wird Kultur nicht ausgestellt – hier wird sie gelebt. Überhaupt sind es nicht die Sehenswürdigkeiten im Einzelnen, sondern das Zusammenspiel vieler kleiner, auch alltäglicher Details, die der Stadt ihren einzigartigen Charakter verleihen.

Es ist die beinahe unerträgliche Schönheit der satt roten Ahornblätter, die im Herbst auf das grüne Moos im Sanzen-in Tempel fallen.
Der unvergessliche Duft tausender Pflaumenblüten im Kitano Tenmangu Schrein, der das nahe Ende des Winters ankündigt. Und die wie schwere weiße Wolken in den Straßen der Stadt hängende Blütenpracht der Kirschbäume im Frühling.

© JNTO

Es sind die nass schimmernden Pflastersteine vor den Eingängen der Teehäuser, die den alten Geisha-Vierteln allabendlich ihren geheimnisvollen Glanz verleihen. Das in die schmalen Gassen fließende, warme Licht der Restaurants, in dessen Schein sich das emsige Treiben der Köche schemenhaft abzeichnet. Und die hölzernen Gitterfronten der traditionellen Stadthäuser, durch die man einen flüchtigen Blick in die Werkstätten der Handwerker erhaschen kann.

Es ist die Erhabenheit gewaltiger, mit Tonziegeln gedeckter Dächer, die in stiller Größe über den buddhistischen Tempelanlagen thronen. Die kraftvolle Wildheit des Steingartens im Zuiho-in Tempel, dessen mächtige Wellen aus grobem Kies jeden Moment über seinen Rand hinaus zu schlagen scheinen. Das Meditieren auf dem warmen Holz der Veranda im Ryoanji Tempel und das Erfühlen seiner, im Lauf der Jahrzehnte hervorgetretenen Struktur.

Das sind die Dinge, die das Herz anrühren. Dinge, die Kyoto so einzigartig machen.

Dr. Eva-Maria Meyer
Universität Tübingen

© June Ueno

Japanisches Kulturinstitut Köln

Das Japanische Kulturinstitut Köln ist als Deutschland-Vertretung der Japan Foundation im gesamten deutschsprachigen Raum aktiv. Vorrangiges Ziel ist es, die japanische Kultur in einem möglichst breiten Spektrum vorzustellen, das Wissen über Japan zu erweitern und ganz allgemein die Freundschaft zwischen den Ländern zu vertiefen. Dazu präsentiert das Institut ein vielfältiges Kulturprogramm mit Kunstausstellungen, Theater- und Tanzperformances, Konzerten, Filmabenden, literarischen Lesungen sowie Symposien und Vorträgen zu den unterschiedlichsten Themen.
Die Sprachabteilung bietet die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Niveaustufen Japanisch zu erlernen, und vermittelt in speziellen Kulturkursen Sprachkenntnisse durch Teilnahme an landestypischen Aktivitäten.
Das Kulturinstitut fördert darüber hinaus Projekte mit Japanbezug an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und vermittelt die Stipendien und speziellen Unterstützungsprogramme der Japan Foundation.
Die institutseigene, für jedermann frei zugängliche Bibliothek umfasst eine reiche Auswahl an literarischen Werken, Mangas, Zeitschriften und audio-visuellen Medien (CDs, DVDs). Neben einem Auskunfts- und Dokumentenlieferdienst besteht auch die Möglichkeit der Fernleihe.

Besucher sind herzlich willkommen!

Japanisches Kulturinstitut (The Japan Foundation)
Universitätsstraße 98, 50674 Köln

Tel. 02 21 / 94 05 58 0 // Mail. jfco@jki.de // HP. www.jki.de
Facebook. Japanisches. Kulturinstitut (The Japan Foundation)

Bürozeiten:
Mo - Fr: 9 - 13 u. 14 - 17 Uhr
Sa: 10 - 17 Uhr

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V.

Die Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V. wird von einem im Juni 2006 in Köln gegründeten gemeinnützigen Verein getragen. Sie steht jedem offen und möchte Menschen aus verschiedenen Ländern, insbesondere Deutschen und Japanern, unter anderem mit Konzerten, Ausstellungen und Workshops Anregungen und die Möglichkeit geben, zwischen Kulturen Brücken zu bauen.

Eine internationale Gesellschaft hat ihren Ursprung darin, dass man untereinander akzeptiert, dass es Personen mit anderer Denkweise sowie andere Kulturen gibt. Diese Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen erschafft kulturelle Vielfalt, die ohne Zweifel das Leben der Menschen bereichert. Ausgehend von diesem Standpunkt möchte die TKW im Rahmen der Geschichte und Atmosphäre Kölns und Kyotos verschiedene Ausstellungen eröffnen, die sich mit beiden Kulturen beschäftigen und diese verinnerlicht haben. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf kulturellen Begegnungen.

Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt e.V.
Kartäuser Wall 20, 50678 Köln
Tel: 0221-9311 9890
info@tenri-kw.de
www.tenri-kw.de

Öffnungszeiten:
Di – Sa: 13-20 Uhr

天理 TKW

© Stadt Kyoto

25. 03. 2013

Ort: Rathaus Kyoto

Besuch der Akademischen Vereinigung Rheinstein an der Universität zu Köln in Kyoto

Am 25. März 2013 wurde eine 40-köpfige Reisegruppe der Akademischen Vereinigung Rheinstein an der Universität zu Köln vom Oberbürgermeister Kyotos, Herrn Daisaku Kadokawa, empfangen. Sie überreichten ihm eine Grußbotschaft des Kölner Oberbürgermeisters Herrn Jürgen Roters.

Im Reisebericht der A.V. Rheinstein über die Japanfahrt von 76 Kölner Akademikern mit dem ersten Charterflug der Lufthansa von Köln-Wahn nach Osaka Ende August 1962 heißt es:
„Sonntag, 16. September 1962. Die Begrüßungsansprache des Kyotoer Oberbürgermeisters Gizo Takayama, eines überlegenen humorvollen Mannes, ist sehr herzlich. Er berichtet von seinem Besuch in Köln im April und weckt mit seiner Schilderung von seiner Dampferfahrt auf dem Rhein heimatliche Gefühle in uns. Kyoto hat Patenschaftsverhältnisse mit Boston und Paris berichtet er, und er bringt zum Ausdruck, dass er ein solches mit der alten Kulturstadt Köln sehr begrüßen würde.“

Als Ergebnis dieses 1. Deutsch-Japanischen Hochschulgesprächs 1962 entstand mit der Kooperation zur Sophia Universität Tokyo für die Universität zu Köln die erste internationale Kooperation zu einer japanischen Universität. Daraus entwickelte sich über fünf Jahrzehnte ein bis heute intensiver Studentenaustausch.

Daniel Hees

Mineo Kuroda

10. 05. - 01. 06. 2013
Eröffnung am 10. 05. 2013, um 19 Uhr
Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung „Das Zweigespann“ von Mineo Kuroda, Skulpturen und Daniel Hees, Zeichnungen und Druckgrafik

Mineo Kuroda ist ein in Kyoto geborener und lebender Raumgestalter. Seit 1987 ist er professionell als Künstler tätig und gewann 1990 den Murasaki-Preis bei der Kyoto-Ausstellung „Kyoto-en“. Seit 2003 stellt er unter anderem in Frankreich, Deutschland, Finnland und Südostasien aus und erstellt dort einen großen Teil seiner Werke. Für die Werke dieser Ausstellung verwendet Kuroda zerstörte Dinge und solche, die für die Menschen ihren Zweck verloren haben und weggeworfen wurden. In dieser Konsequenz zeigt er den Sinn des „Lebens“ und fragt sich, was das „Ich“ eigentlich ist.

Daniel Hees brachte als Professor an den Universitäten Düsseldorf und Siegen jungen Künstlern die Technik des Holzschnittes bei. Außerdem war er an verschiedenen europäischen Universitäten als Gastprofessor tätig. Seit 1990 bringt er eine Kunstzeitschrift heraus. 1991 erhielt er den Josef-Fassbender-Preis, 2000 den BuhLust-Preis.

Die beiden Künstler stellten bereits 2011 im Zuge der Ausstellung „Begegnungen“ in der Tenri Kulturwerkstatt gemeinsam aus. In der diesjährigen Ausstellung der beiden in Köln bzw. Kyoto wohnhaften Künstler soll durch die Verwendung von 2 ungleichartigen Objekten, Holzdrucke und Skulpturen, das Leben in beiden Städten als Dialog dargestellt werden. Ein Dialog zwischen Leben, Persönlichkeit und Kultur.

天理 TKW

Offizieller Besuch des Oberbürgermeisters Jürgen Roters in Kyoto in Begleitung einer Delegation

Sonntag, 12. 05. 2013:
Baumpflanzung mit dem Montessori-Kindergarten Kyoto
im Fushimi Kitabori Park

Montag, 13. 05. 2013:
Seminar über Energie organisiert von NRW Japan K.K.
Eröffnung der Foto-Ausstellung „KÖLN PANORAMA“
von Björn-Eric Kohnen aus Köln
in der Galerie im Kyotoer Hauptbahnhof

Dienstag, 14. 05. 2013:
Besuch Kyoto-Universität
Eröffnung der Deutsch-Japanischen Ausstellung
„René Böll (Köln) und Shotei Ibata (Kyoto)“
in den Räumen der Kyoto City International Foundation

Mittwoch, 15. 05. 2013:
Konzert „Die Kölner Akademie“
in der „Kyoto Konzert-Halle“

Tempel Jôruriji (Heian-Zeit)

15. 05. - 31. 07. 2013
Eröffnung am 15. 05. 2013, um 19 Uhr
Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Fotoausstellung „Die Gärten Kyotos im Wandel der Jahreszeiten“ von Katsuhiko Mizuno

Aus Anlass des 50-jährigen Jubliäums der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto präsentieren wir Farbphotographien von Katsuhiko Mizuno, die ein eindrucksvolles Zeugnis von der Schönheit und Einzigartigkeit der Gärten Kyotos im Wandel der vier Jahreszeiten ablegen. Die Wurzeln der japanischen Gartenkunst finden sich in Kyoto und verbreiteten sich von dort aus über das gesamte Inselreich. Noch heute kann man in der Stadt und seiner Umgebung herausragende Beispiele von verschiedenen Gartentypen wie Teichgärten, Teegärten oder auch Gärten, die man genussvoll durchwandeln kann, bewundern. Seit vielen Jahrhunderten wird die harmonische Komposition von Planzen, Steinen und Wasser zu formvollendeten Naturlandschaften nicht nur im religiösen Bereich (Tempel- und Schreinanlagen), sondern auch im profanen Kontext (Kaiserpalast, Villa Katsura, Schlossanlagen) hoch geschätzt.

Katsuhiko Mizuno wurde 1941 in Kyoto geboren und hat sich seit 1969 in seiner künstlerischen Arbeit auf die Stadt Kyoto und ihre klassische Kultur spezialisiert. Im Jahr 2000 hat Mizuno in Kyoto eine eigene Photogalerie eröffnet, er wurde mit Photopreisen ausgezeichnet und hat zahlreiche Photobände veröffentlicht.

Bitte beachten Sie den Vortrag „Japanische Gärten – Sehen und Begreifen“ von Katsuaki Ogawa, einem Gartenmeister der Stadt Kyoto am Samstag, 08. Juni 2013, um 14 Uhr, im Japanischen Kulturinstitut.

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH
WEIL BEWEGUNG IN UNSERER NATUR LIEGT.
Saubere Mobilität schon heute serienmäßig – mit der Toyota Vollhybrid-Technologie.
HYBRID SYNERGY DRIVE
Kraftvoll. Entspannend. Sparsam.
QR-Code mit Smartphone einscannen und mehr über saubere Mobilität erfahren.

俳句

16. 05. – 30. 05. 2013
Eröffnung am 16. 05. 2013, um 19:30 Uhr
Ort: Kunsthaus Rhenania

Ausstellung „Haiku“ des IKV Internationaler Künstlerverein e.V.

Einführung bei der Eröffnung durch Stefan Zajonz

19.05.2013, 15:30 – 17 Uhr
Ikebana-Vorführung durch M. Preisinger-Monloup
Eintritt: 5,- Euro

Kunsthaus Rhenania, Bayenstrasse 28, 50678 Köln

Öffnungszeiten:
Mi - Fr: 16-20 Uhr
Sa, So, Feiertage: 14-19 Uhr
30.05. (Fronleichnam): 14-18 Uhr

© Kat Menschik

23. 05. - 06. 07. 2013
Eröffnung am 23. 05. 2013, um 20 Uhr
Ort: Zentralbilbliothek am Neumarkt

Ausstellung „Phantastische Bildwelten - Kat Menschik illustriert Haruki Murakami“

Kat Menschik zeigt in ihren Arbeiten auf beeindruckende Weise, wie sich literarische Texte visualisieren lassen. Menschiks expressiver surrealistischer Duktus ist ein spezifisches Charakteristikum ihrer künstlerischen Ausdrucksform. Exemplarisch hierfür stehen die Illustrationen von Murakamis Erzählungen „Schlaf“ und „Die Bäckereiüberfälle“.

Eröffnung: 23.05.13, 20 Uhr
Die deutsche Neuübersetzung des Romans „Gefährliche Geliebte“ von Murakami wird vorgestellt. Markus Brügge spricht mit der Übersetzerin Ursula Gräfe und mit Kat Menschik.

Zentralbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln.

Öffnungszeiten:
Di u. Do: 10-20 Uhr
Mi u. Fr: 10-18 Uhr
Sa: 10-15 Uhr

Kooperationspartner:
Japanisches Kulturinstitut Köln,
Büro für internationale Angelegenheiten der Stadt Köln,
DuMont Verlag Köln

Sonntag, 26. 05. 2013
15 Uhr
Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Lesung „Im Norden ein Berg, im Süden ein See….“ durch Veronika Lencses und Gagaku-Begleitung von Yoshiro Shimizu

Veronika Lencses gibt neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin Lesungen in Köln. Thematisch stellt die diesmalige Lesung die Fortsetzung einer Lesung aus dem Jahre 2011 dar. „Im Norden ein Berg, im Süden ein See, im Westen Wege, im Osten ein Fluß“ ist ein Roman des in Ungarn geborenen und in Berlin wohnhaften Autors László Krasznahorkai.
Der Roman, als Schauplatz einen Tempel im Süden Kyotos, beschreibt poetisch Geschehnisse aus einer anderen Dimension, in der Realität und Fiktion miteinander verschmelzen.
Durch den langsamen Rhythmus von Alltäglichem und Nichtalltäglichem, zwischen dem Garten des Prinz Genji und der Keihan-Eisenbahnlinie, wird auch der Leser in die Eleganz des realen und fiktiven Kyoto gezogen. Untermalend wirkt dabei das Spiel verschiedener Instrumente des Gagaku.

© KYOTO.KÖLN Projekt

06. 06. - 09. 06. 2013

Offizieller Besuch des Oberbürgermeisters von Kyoto Daisaku Kadokawa in Köln in Begleitung einer Delegation

Freitag, 07. 06. 2013
11 Uhr: Offizielle Jubiläumszeremonie
Musikalische Darbietung vom Gagaku-Ensemble (Kyoto)
Unterzeichnung der Vertragsverlängerung der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto
Unterzeichnung einer Universitätspartnerschaft der Universität zu Köln mit der Kyoto University
im Historischen Rathaus

15 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „René Böll – Shotei Ibata“
in der Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

19 Uhr: Aufführung „Klangbrücke zwischen West und Ost“
der Kyoto-Kawaramachi-Musikgruppe
im Japanischen Kulturinstitut

Samstag, 08. 06. 2013:
14 Uhr: Ausstellung: „KYOTO-KERAMIK, Schönheit im Alltag“
in der Handwerkskammer Köln

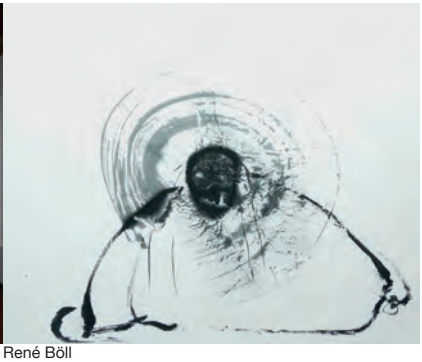
14 Uhr: Vortrag vom Gartenarchitekten Katsuaki Ogawa
im Japanischen Kulturinstitut

17:30 Uhr: Einweihung des Kyoto-Platzes
an der Kyotostraße

Mit logistischer Unterstützung von:

TOYOTA

Shotei Ibata



René Böll

07. 06. - 19. 06. 2013

Eröffnung am 07. 06. 2013, um 15 Uhr

Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung „Kalligraphie – Bewegung und Einsamkeit“ von Shotei Ibata und René Böll

Als Performance-Kalligraphiekünstler ist Shotei Ibata weltweit ein Begriff. Durch seine Darbietungen, die auf japanischer Kalligraphie basieren, verhilft er der Kalligraphie als Kunstform so zu einem höheren Bekanntheitsgrad rund um den Globus. Während der 1970er sorgte seine Performance – in der er einen riesigen, aus 15 Pferdeschwänzen gefertigten Pinsel verwendete – als „Rock der Kalligraphie“ für großes Aufsehen in der westlichen zeitgenössischen Kunst. Bücher über ihn werden unter anderem auf Englisch, Französisch und Deutsch verlegt.

René Böll ist ein in Köln geborener Künstler. Er arbeitet seit Anfang der 70er Jahre mit ostasiatischer Tusche. Als einer der ersten Deutschen stellte er 1996 in Peking und vier weiteren chinesischen Städten 100 seiner Bilder in einer überaus erfolgreichen Werkschau aus. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit den Gedichten Hölderlins und hat viele Arbeiten dazu geschaffen.
Zur Zeit arbeitet er an einem großen Projekt zu den Friedhöfen für ungetauft gestorbene Kinder in Irland, den „Cillinís“.

In dieser Ausstellung werden die beiden Künstler, die in den Kulturwelten Kölns und Kyotos aufgewachsen sind, die Individualität, welche hinter der Kultur sowie dem Leben und Tod der Menschen steht, über die Kalligraphie hinterfragen.

Stadt Köln

天理 TKW

© Österr. Nat. bibl.

Bugaku Kitoku

Freitag, 07. 06. 2013
19 Uhr
Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Aufführung „Klangbrücke zwischen West und Ost“ der Kyoto-Kawaramachi-Musikgruppe (Um Anmeldung beim Japanischen Kulturinstitut wird gebeten.)

Kyotoer Gagaku und Kölner Rokoko aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.
Die Kyoto-Kawaramachi-Musikgruppe nimmt als Grundlage für ihren Auftritt Konzerte, die im 18. Jahrhundert in Köln und Kyoto aufgeführt wurden. Es wird auch vor allem auf Stücke von Johann Stamitz (1717–1757) und Joseph Aloys Schmittbaur (1718 – 1809) zurückgegriffen, die beide damals in Köln lebten und aktiv waren. Schmittbaur, zu der Zeit schon ein berühmter Komponist und Instrumentenbauer, wurde von 1775 an als Domkapellmeister nach Köln berufen. Er leitete sein Ensemble und gab regelmäßig Konzerte im Akademiesaal (Sternengasse). Bei dem Konzert am 18. Juli 1776 wurden neben von Schmittbaur selbst komponierten Stücken auch Stücke von Johann Stamitz gespielt. In Kyoto wurde am 9. Oktober 1776 ein Heilgebet für die Kaiserin Go-Sakuramachi durchgeführt, wobei das Gagaku-Stück Goshôraku aufgeführt wurde.
Das Bild Tsukiyo-Bashôzu (Bild einer Bananenstaude im Mondschein), 1759 in Kyoto von Itou Jakuchû gemalt, einem der berühmtesten Maler in der mittleren Edo-Zeit, ist im Besitz der Kulturwerkstatt und dient als Bühne für das Konzert. Es wird Musik aufgeführt, wie sie wohl zur Zeit der Entstehung des Bildes vor etwa 250 Jahren, 1759, sowohl in Kyoto als auch Köln aufgeführt wurde und man hat die Möglichkeit, beides in einem Konzert zu erfahren.

天理 TKW

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

Samstag, 08. 06. 2013
14 Uhr
Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Vortrag „Japanische Gärten – Sehen und Begreifen“ von Katsuaki Ogawa, Gartenmeister der Stadt Kyoto
(in Japanischer Sprache mit deutscher Übersetzung)

Verglichen mit den Gärten in Europa und solchen in der islamischen Welt und trotz des starken Einflusses aus China haben japanische Landschaftsgärten ihre eigenen besonderen Formen, von denen eindrucksvolle Beispiele in Kyoto gefunden werden können. Während ihrer Wandlung in verschiedenen Entwicklungsphasen spiegeln sie eine Tradition wider, die zurückreicht bis zu den Anfängen überlieferter Geschichte und die bis heute andauert.

Ein Teil der Faszination japanischer Gärten ist, dass sie im Sinne einer mehr oder weniger zusammenhängenden stilistischen Tradition diskutiert werden können, obschon sie sehr unterschiedlich in ihrer Form sind. Von der Natur wird Material entnommen und von menschlicher Hand ein Landschaftsbild rekonstruiert. Auf diese Weise entdeckt der Mensch Details, die er zuvor nicht wahrnahm.

Der Landschaftsarchitekt Katsuaki Ogawa entstammt einer Familie, die seit dem 18. Jahrhundert in einem eigenen Unternehmen Gartenbau betreibt. Heute ist er im Vorstand der Firma „Zôen Ueji“ tätig und zugleich als Lehrbeauftragter an der Seika Universität Kyôto. Ogawa trat auch als „Botschafter der Stadt Kyoto“ hervor und wurde als Verfasser des Bandes „Kyoto no o-niwa“ (Die Gärten Kyotos; JTB Publishing) bekannt.

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

Makimasa Imai

08. 06. - 16. 06. 2013

Ort: Handwerkskammer zu Köln

Ausstellung und Verkauf von Kiyomizuyaki
„KYOTO-KERAMIK, Schönheit im Alltag“

„Keramikproduktion im Gebiet von Kyoto ist bereits für das Ende des 5. Jahrhunderts dokumentiert. Die heute in Kyoto bestehenden mehr als 200 Betriebe, von denen viele in Kyotos traditionellem Keramikdistrikt Gojô-zaka angesiedelt sind, folgen mit ihrer qualitativ hochwertigen Keramik - Gegenständen des täglichen Gebrauchs, Teekeramik, Dosen und Brenner für Räucherwaren, Gefäße für Ikebana - noch immer der Tradition, mehr als 90% sind handgefertigt. Dem Erscheinungsbild der Kyô-yaki gemäß sind auch die Herstellungsmethoden ausgesprochen vielfältig, folgen aber der gängigen Herstellungspraxis. Bewährte Formen und Dekore der letzten 400 Jahre werden gepflegt und weiterentwickelt.“

Zitiert aus: “Wege zur japanischen Keramik“ von Anneliese Crueger/ Wulf Crueger, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Verlag Ernst Wasmuth, Tübigen Berlin 355 S., 2012, ISBN 978 3 8030 3359 8

Öffnungszeiten: Samstag, 08.06.2013: 14-20 Uhr
Sa u. So: 11-20 Uhr, Mo - Fr: 13-20 Uhr

Montag, 10. 06. 2013, um 18 Uhr
Vortrag „Kiyomizu-Keramik, gestern und heute“
von Makimasa Imai, stellv. Vorsitzender der Kiyomizuyaki-Genossenschaft Kyoto
in der Handwerkskammer zu Köln
Heumarkt 12, 50667 Köln, Bernhard-Günter-Saal, 4.OG

Veranstalter: Kiyomizuyaki-Genossenschaft Kyoto,
Handwerkskammer zu Köln,
Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln

© KYOTO.KÖLN / Super Window Project

Samstag, 08. 06. 2013
18 – 22 Uhr
Ort: Schilling Architekten

Präsentation des KYOTO.KÖLN Kataloges und Empfang

KYOTO.KÖLN versteht sich als internationales und interdisziplinäres kuratorisches Projekt und Plattform für zeitgenössische Kunst. Es hat zum Ziel, die zeitgenössischen Kunstszenen Kyotos und Kölns in einen fruchtbaren Dialog zu bringen und Projektpartner zu vernetzen. Als Bürgerinitiative hat sich KYOTO.KÖLN seit 2010 bemüht und in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln maßgeblich dazu beigetragen, den kleinen Platz, der sich an der Kyotostraße und Gereonswall bildet und das Kyotomonument birgt, namentlich und zukünftig auch in der Gestaltung Kyoto zu widmen und unsere Stadt um einen attraktiven Anziehungspunkt zu bereichern.
Der Katalog dokumentiert das Konzept und die Projekte von KYOTO. KÖLN.

Kuratorin: Desislava Eick,
Neusser Wall 44, 50668 Köln
Tel.: 0157 – 35 78 76 76
E-mail: eick@ish.de

Schilling Architekten, Gereonswall 75, 50670 Köln

Veranstalter: KYOTO.KÖLN Projekt (www.kyotokoeln.de)

KYOTO.KÖLN

09. 07. - 10. 08. 2013

Ort: Zentralbibliothek am Neumarkt

„Kennst du Japan?“ - Schülerarbeiten aus Kyoto der letzten fünf Jahre

Mit der Ausstellung soll das Kennenlernen einer fremden Kultur durch Bilder angeregt werden.
Für Kinder ab 10 Jahren.

Zentralbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln, 3. Etage

Öffnungszeiten:
Di u. Do: 10-20 Uhr
Mi u. Fr: 10-18 Uhr
Sa: 10-15 Uhr

Veranstalter: Stadtbibliothek Köln

Stadt Köln

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH
AURIS HYBRID
PRIUS+
PRIUS
YARIS HYBRID
HYBRID FÜR ALLE!
In 4 Modellen – vom Kleinwagen bis zum 7-Sitzer.
Erleben Sie jetzt Deutschlands beliebteste Hybridflotte.
HYBRID SYNERGY DRIVE
Kraftvoll. Entspannend. Sparsam.
Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle innerorts/außerorts/kombiniert 4,3–3,1/4,3–3,5/4,4–3,5 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 101–79 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung.
toyota.de/hybrid

Karin Nagao

30. 07. und 31. 07. 2013
11-16 Uhr
Ort: Zentralbibliothek am Neumarkt

Zweitägiger Workshop „Kölner Mangas für Kyoto“ mit der Künstlerin Karin Nagao

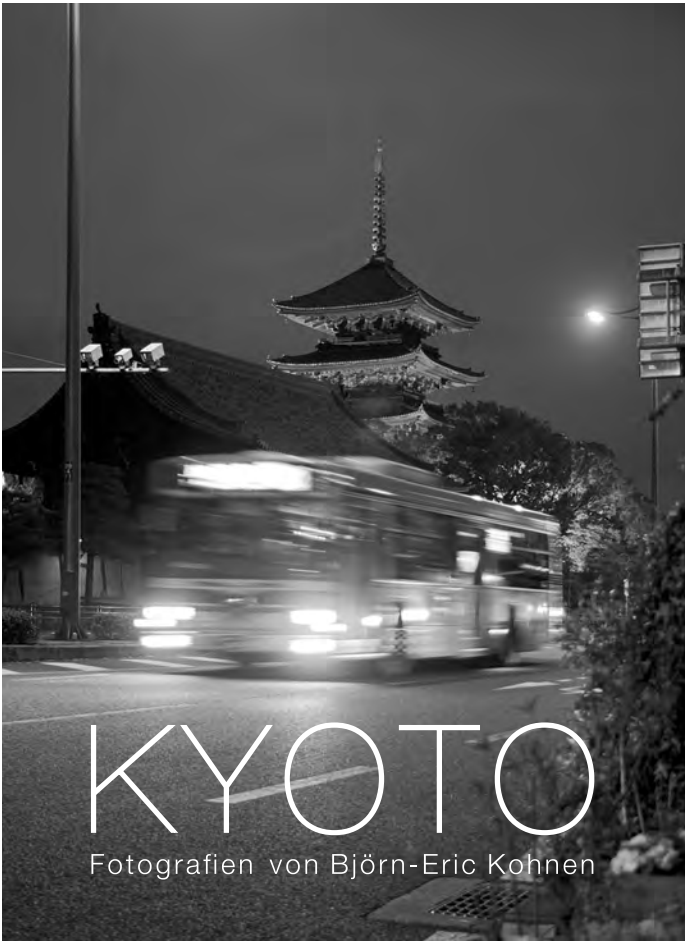
Kölner Jugendliche gestalten Mangas aus ihrem Alltag in Köln

Vermittelt werden Zeichentechniken von den Grundlagen bis zu Sondertechniken wie Figurenzeichnung, Federübung, Sondereffekte. Ziel des Workshops ist die Schaffung eines einseitigen Mangas. Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren, max. 20 Personen. Die erstellten Mangas können im Blog und Facebook-Auftritt der Stadtbibliothek Köln veröffentlicht werden.

Teilnahmegebühr: 15,- Euro
Anmeldung: ab 01.07.2013 an doering@stbib-koeln.de
Zutritt nur mit einer Teilnahmebestätigung.

Veranstalter: Stadtbibliothek Köln

Stadt Köln



Japanisches Kulturinstitut
3. bis 18. September 2013

Eröffnung: 3.9.2013, 19h
Mo - Fr 9-13h und 14-17h
Sa 10-17h

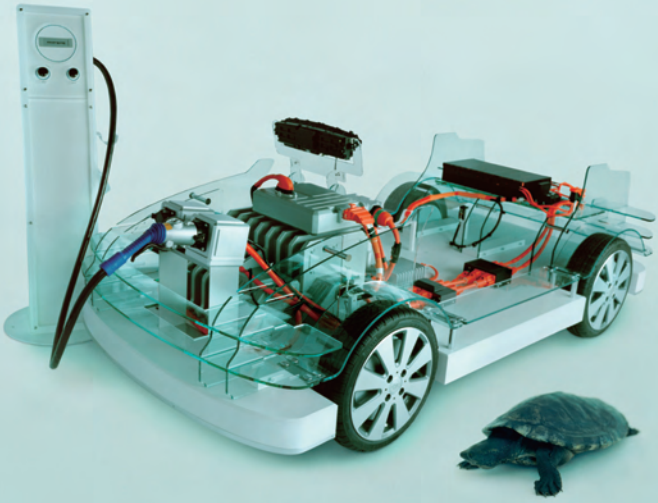
Universitätsstr. 98, 50674 Köln
T 0221- 9 40 55 80, www.jki.de

Gefördert durch:
Stadt Köln, Stadt Kyoto, Goethe-Institut / Villa Kamogawa, Japanisches Kulturinstitut, Deutsch-Japanische Gesellschaft Köln, Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

YAZAKI

Orange Is Green.

Peek inside an electric-powered eco car and you'll find Yazaki's high-voltage power distribution wiring harness. Bundled and wrapped in orange sheathing, this cable harness supplies high-voltage electric power to the car's motor. In the quest for increased eco car performance, we are constantly innovating to reduce the weight of high-voltage wiring harnesses. More compact electrical power distribution components, as well as lighter and more durable aluminum cables are part of our journey to a greener future. Today eco cars are racing to squeeze more miles out of every volt, and so must every component. The goal is preserving our global environment, and Yazaki is doing its part.



http://www.yazaki-group.com/

Naoki Nomura

Walter Bruno Brix

06. 09. – 28. 09. 2013

Eröffnung am 06. 09. 2013, um 19 Uhr

Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung „Zedernduft und Frühlingsnebel - Kimono von Naoki Nomura und Walter Bruno Brix“

Der japanische Kimono-Künstler Naoki Nomura (Kyoto) stellt die Schönheit der japanischen Poesie ins Zentrum seiner Arbeit. Seine Technik ist das yuzen-Färben, mit der man die zartesten Farb-Schattierungen erzeugen kann. Er gestaltet seine Kimono kühn und modern, zeigt jedoch gleichzeitig die innersten Gefühle und die höfische Geschliffenheit der Dichterinnen der Heian-Zeit (794-1192).

Walter Bruno Brix (Köln) hat als Europäer einen ganz anderen Zugang zum Kimono. Er greift in seinen Werken die verschiedensten Stränge der japanischen Kimono-Tradition auf und kommentiert diese in Neuinterpretationen mit kreativen Techniken.

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische
Gesellschaft e.V. Köln

天理 TKW

Freitag, 13. 09. 2013
19 Uhr
Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Lesung und Buch-Präsentation „Mein Kyoto“ von und mit Monika Marutschke

Die Autorin, Japanologin und freie Übersetzerin, lebt seit fast zehn Jahren in Kyoto und gewährt in ihrem Buch interessante Einsichten und Einschätzungen.

Die beschriebenen Orte bekommen eine faszinierende Tiefenschärfe - eine Liebeserklärung an Japans Kulturhauptstadt. Vergangenheit und Gegenwart werden plastisch imaginiert, notorische Japan-Klischees auf ihren heutigen Gehalt abgeklopft. Ganz nebenbei werden uns auch noch Bewohner von Kyoto vorgestellt, die den Schilderungen ein menschliches Gesicht geben.

Monika Marutschke wird aus ihrem Buch vorlesen und Textstellen aussuchen, die uns die Faszination und Schönheit der Stadt deutlich werden lassen.

„Mein Kyoto - Koordinaten einer Stadt“, Projekte-Verlag Cornelius, 2012, ISBN: 978 3 9548 6131 6

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

1963-2013 50 Jahre 周 Köln 年 Kyoto

© Yuki Fukuda

Samstag, 21. 09. 2013
10 - 17 Uhr
Ort: Rautenstrauch-Joest-Museum
am Neumarkt

Städtepartnerschaftstag der Stadt Köln 2013

Die Stadt Köln lädt alle 24 Vereine der Städtepartner zum Städtepartnerschaftstag ein.

Die Partnerschaft zwischen Köln und Kyoto/Japan feiert ihr 50-jähriges Jubiläum, während Wolgograd/Russland, Indianapolis/USA, Cork/Irland, Thessaloniki/Griechenland und Corinto/El Rejalejo/Nicaragua auf 25 Jahre Partnerschaft mit dieser Stadt zurückblicken können.

Während im Foyer des Rautenstrauch-Joest-Museums die Vereine über ihre Aktivitäten berichten, sind im Vortragssaal der Volkshochschule nebenan vielfältige Bühnenauftritte internationaler Gruppen geplant.

Japan-Programm durch:
Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln
mit Unterstützung der Japanischen Schule Köln e.V.
und dem Japanischen Kulturinstitut Köln

Stadt Köln

TOYOTA MOTORSPORT GMBH

THE HOME OF HIGH PERFORMANCE

TMG's 'Centre of Excellence' bietet auf 30.000 Quadratmetern eine einzigartige Plattform für Entwicklungsprojekte, das mit seinen vielfältigen Ressourcen und Möglichkeiten jedes erdenkliche Vorhaben aufnehmen und in kürzester Zeit umsetzen kann.

TMG deckt sieben Schlüsseldisziplinen der Fahrzeugentwicklung ab und ist damit der perfekte Engineeringpartner für Ihren Wettbewerbsvorteil. TMGs 'Home of High Performance' steht zu Ihrer Verfügung.

www.toyota-motorsport.com

Kinu Fujimoto

Mark Hartzheim

04. 10. - 26. 10. 2013

Eröffnung am 04. 10. 2013, um 19 Uhr

Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung „fliessen lassen – Holzschnitte und Zeichnung" mit Kinu Fujimoto und Mark Hartzheim"

Kinu Fujimoto absolvierte im Jahre 2001 ihr Studium an der Kyoto Saga University of Arts. Sie bedient sich des traditionellen Mediums des Holzschnitts. Ihre Werke gehen aber weit darüber hinaus und lassen Tradition und Innovation miteinander verschmelzen. Sie schafft nicht-gegenständliche, stromlinienförmige Gebilde, die trotz ihres hohen Abstraktionsgrades landschaftlich anmuten. Die fließende Formgebung der Farbflächen und Zwischenräume und ihre horizontale Lage lassen mitunter den Eindruck einer Landschaft aus Wolken, Bergen und Meer entstehen. Die eher sanfte, Ton-in-Ton Farbgebung ist charakteristisch für die Holzschnittkunst Kyotos.

Der aus Amerika stammende Kölner Mark Hartzheim hat Kunst an der University of Wisconsin - Oshkosh und an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, wo er 1982 zum Meisterschüler ernannt wurde. Hartzheim hat in einem ganz anderen Medium – Pastell- und Farbstiftzeichnung – zu einer formal nicht unähnlichen Formensprache wie Fujimoto gefunden. Es geht ihm jedoch um die Darstellung von Bewegung und Rhythmus. Wenn er zunächst einmal blind arbeitet, läßt er Inneres unmittelbar nach aussen fliessen, ohne die bildnerische Aktion kognitiv steuern zu wollen. Die Weitergestaltung des Bildes erfolgt zwar bei offenen Augen, bleibt aber weitgehend intuitiv. Bei aller Verwandlung der Form- und Farbgebung bleibt letztendlich die Dynamik der ursprünglichen Aktion erhalten.

Eine Gegenüberstellung dieser beiden Positionen aus Kyoto und Köln, Holzschnitte und Zeichnungen, läßt sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede in der Sichtweise aus Ost und West deutlich zutage treten.

天理 TKW

Köln·Kyoto

flowing Urbanity

ケルン・京都

06. 10. - 27. 10. 2013

Eröffnung am 06. 10. 2013, um 12 Uhr

Ort: ART68 Raum für Kunst und Kultur

„Flowing Urbanity“: Ein Austausch- und Ausstellungsprojekt zum Thema Urbanes Leben am Fluss

Zwei Städte, zwei Flüsse. Zwei Fotografen, Frank Dünzl (Köln) und Rui Mizuki (Kyoto), tauchen ein in das urbane Leben der für sie unbekannten Stadt.

Frank Dünzl: Atmosphärisch dichte Bilder Kyotos und ihrer Bewohner, nahe am Alltag der Menschen und immer „shunkan“, dem richtigen Moment auf der Spur – die Reportagefotografien von Frank Dünzl zeigen das lebendige Kyoto von heute.

Rui Mizuki: Gespiegeltes Köln – historische und aktuelle eigene Fotografien des Kölner Stadtbildes in Beziehung setzend, stellt der Fotokünstler Rui Mizuki in seinen Werken die grundsätzliche Frage nach der Bedeutung von Bildern.

Kuratierung: Andreas Hentrich
Mitarbeit: Keiko Ono, Reiko Yamaguchi

ART68 Raum für Kunst und Kultur, Thürmchenswall 68, 50668 Köln
www.flowing-urbanity.de // www.art68.de

Öffnungszeiten: Di - Fr: 15-20 Uhr, Sa u. So: 12-18 Uhr

Konzert am 20.10.2013, 11 Uhr: das Orkan Quartett (Köln) spielt Werke u.a. von Gershwin, Ligeti, Noriaki Mori (UA)

Dieses Projekt wird unterstützt durch:

JTI · Bilderbuch Köln · WERKLADEN Bild & Rahmen GmbH · artstore 68

© Till Scheel

Dienstag, 08. 10. 2013
19 Uhr
Ort: Vortragssaal der VHS Köln am Neumarkt

Vortrag „Kyoto - dem Herzen Japans begegnen“ von Dr. Eva-Maria Meyer, Universität Tübingen, mit Fotos von Till Scheel

Wir möchten Sie zu einer Entdeckungsreise nach Kyoto einladen und Ihnen die einzigartige Schönheit der Stadt, die das kulturelle Herz Japans verkörpert, anhand von fünf ausgewählten Orten vorstellen.

Die zurückhaltende Eleganz des Ninnaji Tempels, dessen Äbte bis zum 19. Jahrhundert stets aus den Reihen der kaiserlichen Prinzen gewählt wurden. Die alltägliche Religiösität am Kitano Tenmangū Schrein, der von jedem japanischen Schulkind einmal besucht wird. Die Atmosphäre von in sich ruhender Gelassenheit und innerer Stärke an Kyotos ältestem Zentempel, dem Kenninji. Den geheimnisvollen Zauber, der sich in den Straßen des berühmtesten Geisha-Viertels der Stadt, Gion, allabendlich offenbart. Und idyllisch anmutende Szenen vom Leben der Bürger Kyotos an und mit dem Kamogawa Fluß.

Vortragssaal der VHS: Zugang über das Foyer des Rautenstrauch-Joest-Museums

Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V. Köln

Mit freundlicher Unterstützung der Volkshochschule der Stadt Köln

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische
Gesellschaft e.V. Köln

Stadt Köln

Universität zu Köln

10. 10. - 13. 10. 2013

Ort: Universität zu Köln

Rechtwissenschaftliches Symposium der Universität zu Köln mit der Kyoto University „Aktuelle Probleme des Zivil- und Strafsverfahrensrechts“

Freitag, 11. 10. 2013
Tagsüber: Fachvorträge an der Universität zu Köln

Abends: Öffentliche Podiumsdiskussion „Medienöffentlichkeit in Zivil- und Strafsachen“ im Japanischen Kulturinstitut.

Koordination: Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität zu Köln

Änderungen vorbehalten

Nähre Informationen finden Sie zeitnah unter:
www.jki.de

11. 10. - 02. 11. 2013
Eröffnung am 11. 10. 2013, um 19 Uhr
Ort: Galerie am Ursulakloster

Ausstellung „Konnichiwa Kyoto! Guten Tag Kyoto-Interkulturelle Kölner Künstler grüßen mit Bildern aus Japans Dichtkunst“

Das über die Innenstadt Kölns verteilte Ausstellungsprojekt zeigt in Malerei, Grafiken, Skulpturen, Video, Installationen und Performance Bilder und Geschichten aus der alten und neuen japanischen Literatur. Die kulturelle Spannbreite geht vom „Kopfkissenbuch der Dame Shonagon“ aus dem Jahre um 1000 nach unserer Zeitrechnung, der Gründung der neuen „Residenz des Friedens und der Ruhe“, „Heian-kyo“ zu Heian, dem heutigen Kyoto, über Heikus, Mangas bis hin zu aktuellen Internet-Blogs wie dem „Fukushima Diary“.
Mit internationalen KünstlerInnen, großen wie kleinen, wird ein interkultureller Blick auf die Literaturgeschichte Japans geworfen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen der Galerie am Ursulakloster mit aktuellen Kölner KünstlerInnen sowie internationalen KünstlerInnen/DozentInnen und TeilnehmerInnen aus dem Kunstbereich von KIK - Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung, der Bildungseinrichtung Kum&Luk sowie der Jugendkunstschule Köln e.V.

Ort: Galerie am Ursulakloster, Ursulakloster 21, 50668 Köln
Im Anschluss an die Eröffnung findet ein Rundgang zu den weiteren Ausstellungsorten statt:
- Meldehalle Innenstadt, Laurenzplatz 1-3
- Schilling Architekten, Gereonswall 75, 50670 Köln
- Werkstatt Jugendkunstschule Köln, Hamburgerstr 17, 5066

Am Samstag, den 12.10.2013 finden in der Werkstatt und im Zeichenraum der Jugendkunstschule Köln e.V. in der Hamburgerstrasse 15 parallel eine „Werkstatt für Kinder“ sowie ein „Manga-Workshop“ in der Zeit von 14 - 18 Uhr statt.

12. 10. - 19. 10. 2013

Ort: Kunsthaus Lempertz

Ausstellung „Makie-Lack aus Kyoto von Meister Hideo Takahashi“

Die Ausstellung präsentiert einen der besten traditionell arbeitenden Makie-Lackkünstler aus Kyoto. Der Makie-Lack entsteht in einer enorm aufwendigen Technik. Nachdem zunächst in vielen Schichten der klassische japanische Lack aufgetragen wurde, dekoriert der Künstler die Oberfläche mit haarfeiner „Malerei“ aus transparentem Urushi-Lack, die durch die Bestreuung mit feinstem Goldstaub sichtbar wird. Von besonderer Qualität und Schönheit sind Teedosen mit phantastischen winzig kleinen Makie-Bildern von Meister Takahashi.

Kunsthaus Lempertz, Neumarkt 3, 50667 Köln

Öffnungszeiten:
Sa: 10 - 13 Uhr
Mo - Fr: 10 - 13 Uhr u. 14 - 17:30 Uhr

Veranstalter:
Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V. Köln
Kunsthaus Lempertz Köln

Mit freundlicher Unterstützung von:
Windmühlenmesser-Manufaktur Robert Herder, Solingen
Tomoyuki Takada, Düsseldorf

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische
Gesellschaft e.V. Köln

LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst
Auktion 7./8. Juni 2013 in Köln
Katalog auf Anfrage und online

Zu unseren Auktionen im Frühjahr und im Herbst sind Einlieferungen jederzeit willkommen.

Kawase Hasui (1883-1957). Haru (Frühling). 1934–1940. Ôban Holzschnitt mit Prägedruck. Signatur und Siegel

Neumarkt 3 50667 Köln T 0221-92 57 29-37 asian@lempertz.com

MSIG

Als deutsche Tochter einer japanischen Mutter freuen wir uns über die langjährige **Partnerschaft zwischen Kyoto und Köln.**

Wir gratulieren beiden Städten und freuen uns auf eine Fortsetzung des Austauschs und der **Freundschaft zwischen Japan und Deutschland.**

MSIG Insurance Europe AG
Member of Mitsui Sumitomo Insurance Group

Ranryo-o

Samstag, 12. 10. 2013
18 Uhr
Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Lesung aus dem Roman „Seidentanz“ von Frederica de Cesco durch Barbara Takenaka

Der legendäre König Ranryo-o, der im alten China herrschte, war der Sage zufolge so schön und lieblich anzusehen, dass er auf dem Schlachtfeld eine dämonische Maske trug, um seine Feinde zu ängstigen. Seit vielen Jahrhunderten ist Ranryo-o ein Motiv im traditionellen japanischen Tanz, dem Bugaku. Der Roman „Seidentanz“ von Federica de Cesco erzählt die Geschichte einer jungen deutschen Tänzerin, die nach Kyoto reist, um den Bugaku-Tanz zu lernen. Dabei übt die Maske des Ranryo-o eine besondere Faszination auf sie aus... Wir bieten eine Lesung aus „Seidentanz“ in Verbindung mit der traditionellen japanischen Musik, die dem Ranryo-o-Tanz als Untermalung dient.

Barbara Takenaka arbeitet als Übersetzerin, Dolmetscherin und Japanischlehrerin. Neben diesen Tätigkeiten ist ihre große Leidenschaft das Vortragen von Literatur.

© JNTO

Dienstag, 15. 10. 2013
19 Uhr
Ort: Museum für Ostasiatische Kunst der Stadt Köln

Vortrag „KYOTO – Was sagt uns japanische Architektur“ von Prof. Dr. Manfred Speidel

Kyoto nimmt heute für die Interessierten an japanischer Architektur und Gartenkunst die erste Stelle ein. Das war nicht immer der Fall. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die japanische Architektur internationale Anerkennung. Wegbereiter dazu war auch der deutsche Architekt Bruno Taut, der 1934 die KATSURA-Villa als architektonisches Weltwunder Japans bezeichnete. Die langsame Entdeckung der Architektur Japans durch den Westen ist das Thema des Vortrags.

Prof. Dr. Ing. Manfred Speidel lebte von 1966 bis 1975 in Japan, wo er 1973 an der Waseda Universität in Tokyo promovierte. Vn 1975 bi 2003 war er Professor für Architekturtheorie an der RWTH Aachen.

Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln
in Zusammenarbeit mit:
Museum für Ostasiatische Kunst der Stadt Köln

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische
Gesellschaft e.V. Köln

Mitte Oktober bis Mitte November 2013

Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Filmreihe mit den Werken von Nagisa Oshima und andere Filme mit dem Thema Kyoto

Ôshima Nagisa, einer der berühmtesten Regisseure der Nachkriegszeit und Enfant terrible der japanischen Nouvelle Vague, wurde im Jahr 1932 in Kyoto geboren. Im Angedenken an den „Godard“ Japans, der am 15. Januar 2013 starb, zeigt das Japanische Kulturinstitut eine Werkschau mit sieben Titeln aus den Anfangsjahren seines Schaffens:

Ai to kibô no machi („Street of Love and Hope“), 1959, 62 Minuten
Taiyô no hakaba (“The Sun`s Burial”), 1960, 88 Minuten
Nihon shunkakô (“Sing a Song of Sex”), 1967, 103 Minuten
Kaettekita yopparai (“Sinner in Paradise”), 1968, 80 Minuten
Shinjuku dorobô nikki („Diary of a Shinjuku Thief“), 1969, 96 Minuten
Shônen (“Boy”), 1969, 97 Minuten
Gishiki (“The Ceremony”), 1971, 123 Minuten

Weltberühmtheit erlangte Ôshima mit dem Film Aino korîda („Im Reich der Sinne“, 1976), der wegen seiner offen zur Schau gestellten Sexualität als epochaler Tabubruch wahrgenommen wurde. Dabei wird oftmals übersehen, dass sich Ôshima in seinem vielfältigen Schaffen kritisch und radikal mit den politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten der japanischen Nachkriegsgegenwart auseinandergesetzt hat.

Alle Filme sind im japanischen Original mit englischen Untertiteln.
Die genauen Spieltermine finden Sie rechtzeitig unter www.jki.de

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

FINANCIAL SERVICES | TOYOTA

WEIL GUTE IDEEN PARTNER BRAUCHEN.

Toyota Financial Services

Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil. Wir setzen uns schon seit vielen Jahren dafür ein, dass Visionen Wirklichkeit werden. Mit bedarfsgerechten Finanz- und Versicherungsangeboten für Hybrid-Fahrzeuge sorgen wir dafür, dass schadstoffarme Mobilität jetzt noch attraktiver wird – für immer mehr Menschen und ganz bestimmt auch für Sie.

toyota-bank.de
toyota-versicherungen.de

30. 10. - 23. 11. 2013
Eröffnung am 30. 10. 2013, um 19 Uhr
Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung und Workshop „Jizo-Bilder“ und „Empfehlung der Selbstversorgung nach Kyoto-Art“ mit Savoten Fujiwara

Savoten Fujiwara ist ein Künstler der Sumi-e-Malerei und der Holzschnitzerei, welche er sich seit 1993 im Selbststudium beigebracht hat. Neben verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten bemüht er sich um eine Existenz im Einklang mit der Natur und der Selbstversorgung. Während seines anderthalbjährigen Lebens auf der Insel Ishigaki (in der Präfektur Okinawa, im äußersten Südwesten Japans vor Taiwan), in der er sich unter anderem durch Sammeln von Brennholz und Auffangen von Regenwasser komplett selbst versorgte, fing er an, Bilder von Jizo (eine Bodhisattva-Figur) in Treibholz zu schnitzen. Erstmalig konnten seine gesammelten Werke dann 1999 in einer Einzelausstellung in Kyoto besichtigt werden. Auch in Deutschland wurden die Jizo-Boddhisattvas von Fujiwara mit ihren charakteristischen Gesichtszügen bereits 2000 und 2004 erfolgreich gezeigt. Die diesmalige Kalligraphie-Ausstellung dreht sich vor allem um Jizo-Bilder.
Auf gewisse Weise stehen seine Werke in der Tradition der beiden Buddhisten Enkû (1632-1695) und Mokujiki (1718-1810), welche beide durch das ganze Land pilgerten und unzählige Buddhastatuen erschufen. Obwohl er sich nicht bewusst an den Beiden orientierte, sind deren Einflüsse doch erkennbar.

Im Workshop „Konzept zur Kyotoer Selbstversorgung“ sollen z.B. durch Erklärung zur Herstellung traditioneller Lebensmittel wie Miso oder das Fertigen von Taschen Tipps für eine zukünftige Abkehr von der heutigen Konsumgesellschaft gegeben werden. Gleichzeitig soll dies auch ein Vorschlag zur Umweltkampagne „Do You Kyoto“ sein.

15. 11. - 24. 11. 2013
Vernissage am 15. 11. 2013, um 19 Uhr
Ort: Quartier am Hafen

Ausstellung „Sayōnara Kyoto! Auf Wiedersehen Kyoto!“

Die Kunstausstellung zeigt eine vielfältige abwechslungsreiche Auseinandersetzung mit dem kulturellen Spannungsfeld Kyoto-Köln, das in einer langen Partnerschaftsbeziehung gewachsen ist.
Ansätze aus der alten Geschichte Kyotos, seinem Reichtum an Literatur, wie Haikus oder Symbole und Zeichen japanischer Schriftsprache, farbliche Kompositionen, plastische Gestalten aus der Tierwelt Japans werden künstlerisch gestaltet.
Ein kulturelles crossover Kyoto-Köln mit vielen Medien wie Malerei, Grafik, Skulptur, Installation sowie Video und moderne Kommunikationsmedien.

Quartier am Hafen, Poller Kirchweg 78-90, 51105 Köln,
Ausstellungsraum Nr. 0.18

29. 11. – 23. 12. 2013
Eröffnung am 29. 11. 2013, um 19 Uhr
Ort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt

Ausstellung „12 himmlische Generäle, die Stadt Kyoto und Köln – Scherenschnitte / Das Ziel der Scherenspitze“ mit Michio Tanaka

Michiko Tanaka ist ein Scherenschnitt-Künstler, der in Kyoto geboren und aufgewachsen ist. Seit 1984 beschäftigt er sich im Selbststudium mit Scherenschnitten aus Washi, japanischem Papier. Im Jahre 1988 erlangte er mit der Ausstellung „Scherenschnitte aus Washi – Gion-Matsuri&Hanaten“ (Art Memory) Aufmerksamkeit und hat seither in diversen Einzelausstellungen präsentiert. Außerdem schreibt er auch Aufsätze, unter anderem für Zeitungen.

In der diesjährigen Kölner Ausstellung zeigt er vor allem Scherenschnitte, die sich thematisch mit den zwölf himmlischen Generälen am To-ji Tempel in Kyoto auseinandersetzen. Japanische Scherenschnitte – eine traditionelle Kunst, die bereits im 8. Jahrhundert bekannt ist – unterscheiden sich dabei aber von der in Deutschland geläufigen Kunstform: Durch das Schneiden von schwarzem Papier werden bei der japanischen Variante Konturen erzeugt, die letztlich mit Farben aufgefüllt werden. Während sich Tanaka in seinen Werken der traditionellen Scherenschnitte als Basis bedient, klebt er in die ausgeschnittenen Konturen gefärbtes Washi. Er beschränkt sich damit nicht auf die traditionelle Art des Scherenschnitts, sondern verfolgt die ausgeschnittenen Linien. In Tanakas Washi-Scherenschnitt-Darstellung der zwölf himmlischen Generäle – ihres Zeichens aus einer fremden Kultur stammende Götter zum Schutz der buddhistischen Lehre – finden die zähen wie auch sanftmütigen Absichten des japanischen Volkes bildlichen Ausdruck. Mit seiner Schlichtheit zeigt er dabei die besondere Atmosphäre Kyotos.

easychair C-3150 (1961), Designer: Isamu Kenmochi, Y.M.K Co., Ltd.

Dezember 2013 bis Februar 2014

Ort: Japanisches Kulturinstitut Köln

Ausstellung „Modernes japanisches Design“

Die von der Japan Foundation zusammengestellte Ausstellung präsentiert eine Auswahl von etwa 100 Objekten, die einen Überblick über die Entwicklung des neueren Designs in Japan geben.
Der Schwerpunkt liegt auf Exponaten aus der Zeit um die Jahrtausendwende, ergänzt durch Objekte aus der unmittelbaren Nachkriegszeit und den letzten fünf Jahren.
Im Mittelpunkt stehen Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs wie Haushaltsgeräte, digitale Medien, Möbel, Spielzeug, Fahrzeuge, Musikinstrumente, Verpackung und Kosmetik. In ihrer Vielfalt geben sie Einblick in gesellschaftliche Phänomene, vermitteln aber auch eine Idee von den individuellen Lebensstilen der jeweiligen Zeit. Aufgrund ihrer zeitlosen und universalen Schönheit und technischen Perfektion finden zahlreiche Beispiele bis heute Verwendung.
Mit der Auswahl wurde ein Expertenteam beauftragt, bestehend aus Hiroshi Kashiwagi, Professor der Musashino Art University, dem Designer Makoto Koizumi, Chief Producer des Nippon Design Center Nobuko Shimuta und dem Kurator des Kawasaki City Museum, Masafumi Fukagawa.

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Städtepartnerschaft wird die Ausstellung voraussichtlich durch neueste Objekte aus Kyoto abgerundet.

Nähere Informationen unter www.jki.de.

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

Bequem und Pünktlich!

Japan Rail Pass

z. B. ganz Japan
7 Tage um 217Euro
14 Tage um 346 Euro
21Tage um 443 Euro
(Stand 22.4.13 akl. Wechselkurs nach ECB)

Fuji Tours seit 1987 am Rathaus Köln
Mo - Fr: 9 - 18 Uhr
Tel: 0221 - 925 7830
fujitours@t-online.de
www.fujitours.de

Herausgeber:
Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Köln
Rather Mauspfad 77, 51107 Köln

Gestaltung: Yuki Fukuda

Stand: April 2013, Änderungen vorbehalten

Stadt Köln

ケルン独日協会
Deutsch-Japanische
Gesellschaft e.V. Köln